



DOSB | Presse

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Nr. 48 / 28. November 2017

Neues Memorandum zur Sportwissenschaft verabschiedet

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft hat im September in München ein neues Memorandum zur Sportwissenschaft verabschiedet. Das Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes hat dieses Papier inzwischen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das neue Memorandum richtet sich nicht nur an die Hochschulen selbst, indem es die Profilbildung des Faches Sportwissenschaft unterstützt. Es wendet sich auch an wissenschafts- und sportpolitische Entscheidungsträger auf Bundes-, Länder- und der kommunalen Ebene. Dazu heißt es schon in den Vorbemerkungen: „Es soll auf die spezifischen Herausforderungen der interdisziplinär konstituierten Sportwissenschaft in Lehre und Forschung sowie auf die gesellschaftliche Bedeutung von Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität aufmerksam machen“!

Das neue Memorandum Sportwissenschaft löst damit seinen Vorgänger aus dem Jahre 2005 ab, baut aber genauso darauf auf wie auf das allererste „Memorandum zur Förderung der Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland“ aus dem Jahre 1994, an dem seinerzeit auch Vertreter des Deutschen Sportbundes mitgewirkt hatten. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung der dvs hatten bereits im zeitlichen Vorfeld folgende Verbände das neue Memorandum verabschiedet: die Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp), die Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP), der Deutsche Sportlehrerverband (DSLV), der Deutsche Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS) und der Fakultäten Tag Sportwissenschaft (FSW) als Vereinigung aller Institute und Fakultäten für Sportwissenschaft an den Universitäten und Hochschulen in Deutschland.

Der zehnteilige Memorandums-Text zeichnet zunächst die Entwicklungen und die Bedeutung der Sportwissenschaft als junge Wissenschaftsdisziplin an den Universitäten nach. Die Aufgaben der Sportwissenschaft werden dann im zweiten Kapitel ausführlich dargestellt hinsichtlich der Leistungen in der Forschung, der Lehre (in Form von Studium und Studiengängen) sowie eigens in der Fort- und Weiterbildung als universitäre Aufgabe.

Wie sollen die Institute und Fakultäten für Sportwissenschaft als Organisationseinheiten innerhalb der Universität in Bezug auf die „Struktur und Ausstattung“ beschaffen sein? Auf diese Frage gibt das Kap. 3 weiter Auskunft: Hier wird z.B. eine Installierung des Faches nach Arbeitsbereichen beschrieben bzw. empfohlen; die Besonderheiten der sportmedizinischen Arbeitseinheiten sind darin eingeschlossen.

Für die Durchführung von Forschung und Lehre sind besondere Anforderungen an die Ausstattung des Faches Voraussetzung. Hier kommt es vielfach zu Kooperationen und

Synergieeffekten zwischen Sportwissenschaft und dem allgemeinen und freiwilligen Hochschulsport als Dienstleistung der Hochschulen, wofür der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) der Dachverband in Deutschland und Mitgliedsorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund ist. Auch darauf wird in Abschnitt 3.4 näher eingegangen. Das Memorandum schließt mit „Herausforderungen und Perspektiven“ (Kap. 4), wo auch einige offene Fragen als zukünftig zu bedenkende Aufgaben formuliert werden. Quasi als Selbstappell wird ganz am Ende noch darauf hingewiesen, dass und in welcher Hinsicht die Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler zunehmend Verantwortung übernehmen müssen. So lautet der allerletzte Satz im Memorandum wörtlich: „Nicht zuletzt stellt sich die Frage, was Sport und Sportwissenschaft zum Zusammenhalt der (globalen) Gesellschaft leisten können?“ Jetzt kommt es darauf an, das Memorandum nach innen (in Richtung Hochschule) und außen (in Richtung Sportorganisationen und Gesellschaft) wirksam zu vertreten und als politischen Prüfstein einzusetzen.

Das neue Memorandum wurde erarbeitet von einer zehnköpfigen Arbeitsgruppe (AG) „Memorandum Sportwissenschaft“ unter Federführung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft mit dem damaligen Präsidenten Prof. Kuno Hottenrott als Leiter der AG. Ferner gehörten ihr an: Angelika Baldus für den DVGS, Prof. Klaus-Michael Braumann für die DGSP, Martin Holzweg für den DSLV, Prof. Bernd Strauß für die asp, Prof. Detlef Kuhlmann, Prof. André Seyfarth und Prof. Ralf Sygusch für den FSW sowie Prof. Ilse Hartmann-Tews und Prof. Lutz Vogt für die dvs.

Das Memorandum im vollständigen Wortlaut ist nachzulesen u.a. auf der Homepage der dvs unter: www.sportwissenschaft.de.